

Hannelore Berta Koch
Weissenbergstraße 11
5324 Faistenau

Faistenau, am 25.04.2015

Erzbischof Dr. Peter Stephan Zurbriggen
Apostolische Nuntiatur in Österreich
Theresianumgasse 31
1040 Wien

Betrifft: Die Würde des Lebens, die Achtung der Verstorbenen

Sehr geehrte Exzellenz Herr Dr. Peter Stephan Zurbriggen!

Aufgrund der Tatsache, dass Sie in Österreich als Doyen des Diplomatischen Corps, als Gesandter des Heiligen Stuhls und als Botschafter des Vatikans fungieren, richte Ich dieses Schreiben an Sie. Mir ist bekannt, dass schon mehrere schriftliche Ansuchen, Beschwerden, Wünsche, Bitten, worum es sich auch immer gehandelt habe von souveränen Menschen an Ihre Adresse gerichtet wurden, jedoch der Ignoranz, wie auch immer diese zu Stande gekommen sei, zum Opfer fielen und keine Antwort erhielten. Ich kann Mir vorstellen, dass Sie sehr viel zu tun haben und habe insofern Verständnis.

Ich hege die Überzeugung, dass der leidvolle Tod junger Menschen Ihr Herz berührt.

Mein geliebter Sohn Georg Peter ist in Kroatien auf tragische Weise um Sein junges Leben gekommen. Die Hilfe-Ansuchen um Aufklärung über das Ableben von Georg Peter an unseren Vaterstaat Österreich blieben trotz starker Ermühungen meinerseits und einer staatlich unabhängigen Hilfsorganisation unberührt.

Pula stellte kriminalpolizeiliche und polizeiliche Untersuchungen an. Die Staatsanwaltschaft Pula übernahm den Fall. Der Bescheid den Ich erhielt sagte aus, dass von einer Strafverfolgung Abstand zu nehmen sei, jedoch die Staatsanwaltschaft die Meinung vertrete dass die Angeklagten schuldig seien. Georg Peter war nicht der Einzige der dort Sein junges Leben lassen musste.

Die Erhaltung des Lebens sei heilige Pflicht eines jeden. Ganz besonders solle die Kirche und der Staat für die niedere, besitzlose Masse Sorge tragen, (zu der auch Meine Familie durch tragische Lebensumstände zählt) für jene die keinen eigenen Boden unter den Füßen haben, denn die Reichen könnten sich selbst helfen, so zu lesen aus Schriften der Päpste..

Doch Ich musste erkennen dass durch Gesetzesglauben und Vertrauen an fiktive Gesetze niemand zu Gott kommt, denn dieser „Glaube“ ist ohne Liebe und ohne Christus.

Es liegt mir fern Bestrafung zu fordern, was oft genug die Folge hat Menschen dadurch gedemütigt, in Verzweiflung zu sehen, eingeschränkt in ihrem Leben und allzu oft zu deren Vernichtung führt. Doch obliegt jenen die dort agieren Verantwortung von der weder Gott sie entbinden kann noch Ich es will und diese ist von ihnen zu tragen. Du sollst nicht töten!

Mein Leben lang war Ich stets bemüht niemandem Schaden zuzufügen, Hilfe zu leisten wo diese nötig war, spürte und spüre starke Liebe zur Schöpfung mit Allem was Ist, bin dieser nicht gram ob all der Verluste, des Leides das Ich und Meine Familie ertragen mussten.

Doch weiß Ich auch dass jedem Menschen bestimmt ist ein gutes Leben führen zu dürfen, das zum Leiden der Menschen durch Statuten, fiktive Gesetze, Ordnungen, Zwangsmaßnahmen, Bestimmungen, Strafandrohungen und Strafmaßnahmen all zu oft eingeschränkt und verhindert wird. Zudem treffen diese nicht für jeden Menschen gleichwertig zu.

Ich bitte Sie, dafür Sorge zu tragen dass:

- Meine Fragen Antwort finden und Ich Einsicht erhalte in Polizei- und Obduktionsberichte und diese in die deutsche Sprache übersetzt werden
- In Punta Christo (ehemaliges Militärfort) Sicherheitsmaßnahmen ergriffen werden um weiteres Leid zu verhindern
- Die Verantwortlichen zur Rechenschaft gezogen werden
- Meine Nachkommen und Ich ein gutes Leben führen können, das jedem Menschen von der Schöpfung bestimmt ist. Ein Leben in gutem Auskommen, Frieden, Freiheit, Gesundheit, Glück, erfüllt von Liebe aus dem naturgegebenen höchsten Recht das über allem und jedem steht und befreit ist von den Schlüssel der weltlichen und geistlichen Macht.

In Hochachtung vor Ihrer Seele, Ihrem Menschsein und Ihrem erwählten Lebensweg verbleibe Ich mit Dank von Herz zu Herz

Hannelore Berta stammend aus dem Familienklan Koch

Beilage: Meine Fragen

PS. Kopien dieses Schreibens ergehen auch an weitere Kreise von Adressaten und Adressatinnen